

# Volkstimme

Einzelpreis 150 W.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. Jannich & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: Anrufnummer für Inserate Nr. 1507, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 861. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3600,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 3450,00 Mark. — Anzeigengebühr: Die 10gepaltene Kopierzeile 250,00 Mark, auswärts 310,00 Mark, bei Kleinanzeigen 900,00 Mark, auswärts 1050,00 Mark. Vereinstalender Seite 225,00 Mark. Anzeigenauftrag geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 98.

Magdeburg, Sonnabend den 28. April 1923.

34. Jahrgang.

## Der Kampf um das Saargebiet.

Das Schicksal wertvoller deutscher Gebietsteile, die man uns nach dem Zusammenbruch entrissen hat, ist entschieden. In Nordschleswig, Ostpreußen und Oberschlesien haben Volksabstimmungen stattgefunden. Das kleine Memelland hat man ohne Befragung der Bevölkerung zu einem autonomen Staate gemacht. Ein Gebiet bleibt noch übrig, über dessen Schicksal erst 1935 durch Volksabstimmung entschieden werden soll, das Saargebiet.

Dieses kleine, aber dafür um so reichere Industriegebiet mit seinem großen Kohlenreichtum, ein kleines Ruhrgebiet, hat man der Verwaltung einer vom Völkerbund ernannten Regierungskommission unterstellt, um die ungehinderte Ausbeutung der Kohlengruben durch den französischen Staat sicherzustellen.

Es soll nicht Aufgabe dieses Artikels sein, zu zeigen, weshalb Frankreich ein besonderes Interesse am Saargebiet hat und mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln versucht, dieses wertvolle Gebiet für sich zu gewinnen. Und es glaubt jetzt besonders gute Chancen zu haben, weil fast alle höheren Posten der Verwaltung in französischen Händen sind. Der Präsident der Regierungskommission, der Oberste Polizeidirektor, die Regierungskommission, die aus einem Franzosen, einem Belgier, einem Kanadier, einem Pariser Kennntnisbesitzer dänischer Abkunft und einem Frankreich ergebener „Saareinwohner“ besteht, sind gefügige Werkzeuge vom Quai d'Orsay. Alle jene deutschen Beamten, die man als gefährlich betrachtete, hat man rechtzeitig entfernt, und die höheren Beamten, Oberregierungsräte und Regierungsräte, die heute noch in der Verwaltung sitzen, sind mit wenigen Ausnahmen Kreaturen, die ihre Gesinnung für klingenden Frankensohn verächtelt haben.

Bergeblisch hat die französisch orientierte Regierungskommission versucht, durch die Einführung des Frank bei Post und Eisenbahn, durch Bezahlung der Bergarbeiter in Frank, durch Propagierung der französischen Schulen mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln, durch Errichtung einer Zollgrenze gegenüber Deutschland und sonstige Schikanen und Schwierigkeiten die rein deutsche Bevölkerung in französischem Sinne zu beeinflussen, um bei der Abstimmung 1935 eine Mehrheit für Frankreich zu erzielen. Doch alles umsonst. Nichts hat die französische Propaganda erreicht, trotz des „rollenden Frank“. Im Gegenteil muß festgestellt werden, daß von den geringen Sympathien, die in kleinen Kreisen früher für Frankreich vorhanden waren, heute nichts mehr zu spüren ist. Die Wut der französischen Anexionisten über die vergebliche Liebesmühe ist deshalb begrifflich.

Bergeblisch hat man gehofft, daß der seit zehn Wochen währende Streik der Bergarbeiter Gelegenheit geben würde, den Belagerungszustand zu verhängen und unter seinem Deckmantel zu schärfsten Maßnahmen greifen zu können. Die Pläne dafür hat man schon seit Wochen gedruckt. Aber die organisierte Bergarbeiterschaft ist sich der kritischen Lage wohl bewußt. Trotz der Befehle der Gruben mit französischem Militär, trotz aller Provokationen und Gewalttätigkeiten haben sich die Streikenden nicht eine Minute lang vergessen. Eine geradezu musterghltige Ruhe und Ordnung herrscht in den Revieren. Und es ist bezeichnend, daß die Zahl der Vergehen und Verbrechen gegenüber normalen Zeiten nicht unbeträchtlich zurückgegangen ist.

Noch mehr steigerte sich die Wut über den jüngsten Hereinfall mit dem Weinedminister Dr. Sactor, der das Vertrauen zur Regierungskommission, das sowieso gleich Null war, vollständig erschüttert und sie der Lächerlichkeit der öffentlichen Meinung preisgegeben hat.

Ob die Regierungskommission nun glaubt, durch ihre neueste Schandtat sich mehr Sympathien in der Bevölkerung erwerben zu können? Unter Umgehung der vom Vertrauen der Bevölkerung getragenen Volksvertretung, des Landestags, und entgegen dessen schärfstem Protest hat sie vor einiger Zeit ein Buchausgesetz erlassen, gegen das das Sozialistengesetz unjüngst Angedenkens das reinste Kinderpiel war. Sie nennt es eine „Notverordnung zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Saargebiet“, wozu, wie wir schon zeigten, nicht die geringste Veranlassung vorlag.

Nur wenige Sätze aus dieser sogenannten Notverordnung mögen erörtern, mit welchem Schandgesetz man es zu tun hat. So heißt es z. B. in Artikel 2:

Mit Gefängnis bis zu 5 Jahren, neben den auf Geldstrafe bis zu 10 000 Franc erkannt werden kann, wird bestraft, wer öffentlich oder in einer Versammlung a) den Friedensvertrag von Versailles verächtlich macht; b) wer

1. den Völkerbund, dessen Mitglieder oder die Signatarmächte des Friedensvertrags von Versailles, 2. die Regierung des Saargebiets, ihre Mitglieder oder die von ihr getroffenen Einrichtungen oder die Beamten, welche beauftragt sind, diese Einrichtungen durchzuführen oder in Gang zu halten, beschimpft oder verleumdet; usw.

Was heißt Verächtlichmachung des Versailles Vertrags? Man bedenke ferner: Wer eine der Signatarmächte des Friedensvertrags usw. Die Regierungskommission fühlt sich scheinbar berufen, die Negerrepublik Liberia oder ähnliche Staaten, die ja auch mit zu den Unterzeichnern des Friedensvertrags gehören, in Schutz zu nehmen. Woher nimmt sie sich dazu das Recht? Oder fürchten Herr Poincaré und sein Knappe Dariac die Kritik so sehr, daß man sie durch ein solches Schandgesetz erstickt will? Schließlich findet man es begreiflich, daß die hohe Völkerbundsregierung ihre Beamten „schützen“ zu müssen glaubt. Denn manche unter ihnen sind so schwer kompromittiert und haben so viel Dreck am Stecken, daß man nicht ohne Grund ähnliche Prozesse wie den Fall Sactor fürchtet. Darum hat man in dieser Verordnung auch der Zeitungen besonders gedacht, die auf die Dauer von 4 Wochen verboten werden können.

Die einzelnen Bestimmungen dieser Verordnung, die aus 19 Artikeln besteht, sind für das politische Leben des Saargebiets von so einschneidender Bedeutung, daß es dadurch überhaupt unmöglich gemacht und erdrückt wird. Infolge der Dehnbarkeit der Bestimmungen hinsichtlich ihrer Auslegung, der furchtbaren Härten in den Strafbestimmungen (Zuchthaus und Geldstrafen in unbegrenzter Höhe) sind Presse, Parteien, Versammlung, überhaupt jede öffentliche Tätigkeit vollständig gelähmt.

Einige Opfer liegen schon auf der Strecke. Den verantwortlichen Redakteur unserer Parteiorgans in Saarbrücken, Genossen Kaloff, hat man ausgewiesen und damit unserm Parteiblatt, das am energischsten für die Interessen der Saareinwohnerschaft eingetreten ist, den fünften Redakteur geraubt. Alle größeren Blätter, darunter auch die „Volkstimme“, sind von längeren Verböten betroffen worden. Alle Versammlungen unserer Partei sind verboten.

Und alles das geschieht unter dem Regime einer vom Völkerbund eingesetzten Regierung. Der Völkerbund hätte hier Gelegenheit gehabt, zu zeigen, daß er wirklich eine neutrale, über den Nationen stehende Institution ist, bei der für alle gleiches Recht gilt. Im Saargebiet ist das aber alles zur Farce geworden. Denn die hohe Regierungskommission hat sich zu einer willfährigen Handlangerin der Herren Poincaré und Dariac und ihres schwerindustriellen Anhangs herabgewürdigt und dadurch den Völkerbund in schwersten Mißkredit gebracht.

In diesen Tagen ist in Genf der Völkerbundsrat zu einer neuen Tagung zusammengetreten. Die Vertreter der politischen Parteien und der Presse des Saargebiets weisen in Genf, um ihm die schärfsten Proteste der Saarbevölkerung gegen das Willkürregiment zu überreichen. Da wird er Farbe bekennen und zeigen müssen, ob er wirklich gewillt ist, den französischen Übergriffen und Ungehörigkeiten ein Ende zu machen und auch die Rechte der Saarbevölkerung zu wahren. Wenn er nicht alles Vertrauen verlieren will, dann ist es seine verdamnte Pflicht und Schuldigkeit, hier einzugreifen und französischer Willkür und Brutalität ein Ende zu machen.

Daß auch diese neuesten Drangsalierungen an der Gesinnung der deutschen Bevölkerung des Saargebiets nichts ändern werden, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

### Staatsgerichtshof und Freiheitspartei.

Unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Schmidt begann vor dem Staatsgerichtshof die Verhandlung über die Beschwerde der Deutschböllischen Freiheitspartei gegen die Auflösungsverfügung des preussischen Ministers Sebering. Vertreten sind das Reichsministerium des Innern sowie die preussischen, sächsischen und thüringischen Ministerien. Für die Deutschböllische Freiheitspartei sind erschienen die Reichstagsabgeordneten Wulle, Hennig, v. Graefe und Graf Reventlow. Die Berichtsprüfung des Staatsgerichtshofs hat der Reichsgerichtsrat Dehn übernommen. Er gibt einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte und Organisation und das Programm der Deutschböllischen Freiheitspartei. Danach ist die Partei entstanden aus der Deutschböllischen Arbeitsgemeinschaft, die innerhalb der Deutschnationalen Partei bestand.

Der Berichterstatter, der die Entstehung der Auflösung erläutert, stützt sich auf die schriftlichen Berichte der drei Abgeordneten und des Reichskommissars sowie auf die Statuten und das „vorliegende“ Programm der Deutschböllischen Freiheitspartei. Bei der Verlesung des § 1 der Statuten, der besagt, daß die Partei gerichtlich eingetragen werden soll, wird festgestellt, daß die Eintragung noch nicht erfolgt ist. Es folgt dann der Bericht über die Geschichte der Auflösung in Preußen, die im wesentlichen aus der Debatte im Preussischen Landtag bekannt ist. Die Begründung des Verbots sagt, daß die Partei die Fortsetzung der hergebrachten „nationalistischen“ Verbände ist und die Begeitigung des Parlamentarismus auf verfassungswidrigem Weg erstrebt.

Die Beschwerdebeschrift bezeichnet alle Auflösungen und Verbote als unhaltbar. Die Partei sei lediglich die Fortsetzung der Deutschböllischen Arbeitsgemeinschaft. Ihre Turnerschaften hätten der Erziehung der Jugend und dem Schutze gegen den roten Terror und nicht dem Zwecke, den Parlamentarismus auf dem Wege der Gewalt zu beseitigen, gedient. Das Abkommen mit Hitler sei öffentlich bekannt gewesen und bedeute keinesfalls eine Vermischung oder die Unterstellung der Deutschböllischen Freiheitspartei unter Hitlers Kommando. Mit den Waffen gefunden bei einzelnen Parteimitgliedern habe die Partei selbst nichts zu tun. Die unter dem Material befindlichen Programme und Organisationsentwürfe seien nur unberücksichtigt gebliebene Vorschläge von einzelnen Mitgliedern.

Umfangreich ist das zur Verlesung gelangene Material über den Zusammenschluß der in Preußen verbotenen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und der Deutschböllischen Freiheitspartei. Der Berichterstatter teilt mit, auch der Reichsminister Dr. Dejer sei auf Grund dieses Materials der Auffassung, daß die Deutschböllische Freiheitspartei tatsächlich die Fortsetzung der verbotenen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei ist.

Zu den wichtigsten Punkten gehört die Frage der Turnerschaften. Das Ministerium steht auf dem Standpunkt, daß mit ihnen ein nationalistischer Putsch beabsichtigt sei. Die Turnerschaften hätten dazu dienen sollen, den Umsturz vorzubereiten. In Mitteldeutschland seien 13 Bezirke gebildet worden, die einer bestimmten Leitung unterstanden. Die Organisationsabteilung der Turnerschaften war vom Leutnant Koffach geleitet worden.

Abgeordneter Graefe erwidert dazu: Die Turnerschaften als solche seien der Parteileitung und ihm unterstellt. Er und Koffach übernahmen die volle Verantwortung für das, was die Turnerschaften getan haben, und wenn man die Öffentlichkeit ausschließen würde, so würden vermutlich auch noch andre Leute die Mitverantwortung übernehmen. Die Turnerschaften seien Parteiorganisationen und dienten mehr dem Schutze der Versammlungen. Ueber die politischen Kampfkörper könne er keine Angaben in der öffentlichen Sitzung machen. Was Koffach in der Reichswehr getan habe, das geschah unter seiner, Graefes, Verantwortung. „Es war uns bekannt, wir haben Beweise dafür, daß sich in die Reichswehr kommunistische Elemente und Spiesel eingeschlichen haben, denen wir entgegenzutreten.“ Der Reichstagsabgeordnete überreicht dem Vorsitzenden als Beweismaterial einen Stoß Briefe. Koffach sei kein Putschist. Mit Putschisten hätten sie nichts zu tun, und wenn ein einzelnes Mitglied einmal eine Dummelei begeht, so könne diese nicht der ganzen Partei angelastet werden.

Reisiger Staatsminister a. D. Heine stellt an v. Graefe eine Frage über die Versammlung in Wansee. In Wansee fand im März d. J. eine „Geburtsstagsfeier“ des Herrn v. Lettenborn, des Adjutanten des Oberleutnants Koffach, statt, zu der Reichswehroffiziere geladen waren. Dort machte Koffach den Offizieren Mitteilung davon, daß die Auflösung der Deutschböllischen Freiheitspartei bevorstehe, der sich diese mit allen Kräften widersetzen werde. Falls es zu Zusammenstößen käme, so hoffe man, auf die Neutralität der Reichswehr rechnen zu können.

Graefe antwortete, daß tatsächlich mit seinem Einverständnis die Versammlung stattfand. Wir wollten in der Reichswehr für Aufklärung sorgen. Koffach habe höchstens in einem Gespräch eine unvorsichtige Äußerung gemacht.

Reisiger Hermann Müller (Holsdam) erkundigt sich nach den Beziehungen der Partei zu Richard Kunze. Wulle bemerkt hierzu, daß die Deutschböllische Freiheitspartei die Zusammenfassung aller böllischen Bewegungen sein sollte. Infolgedessen haben wir auch eine Unterredung mit Kunze gehabt. Diese sei aber an der Forderung Kunges gescheitert, die Deutschböllische Freiheitspartei müsse in der Deutschsozialen Partei aufgehen. Wir sichereten Kunze ein Mandat zu, wollten uns ihm aber nicht mit Haut und Haaren verschreiben.

Nach einer Pause erhält der Vertreter des preussischen Innenministers das Wort. Es sei zwar gegen den Wortlaut der Satzungen nichts einzuwenden, aber er erinnerte an das Wort v. Graefes auf dem Parteitag, der die Begeitigung des Parlamentarismus gefordert habe. Dies stehe einwandfrei fest. Innerhalb des Parteikörpers seien militärische Verbände und Geheimorganisationen geschaffen worden. In Norddeutschland seien wenigstens 165 Gunterschaften ins Leben gerufen worden. Die militärische Macht habe 19 000 bis 20 000 Mann betragen. In Oberhessen hätten Gesechtsübungen stattgefunden. Von Hannover sei eine kartographische Darstellung der Einteilung der Provinz in Kampfbereitschaften vorhanden. Ähnliche Beziehungen der Partei zu Hitler seien nachgewiesen. Der Redner untersucht dann die Frage, gegen wen der militärische Aufbau verwandt werden sollte. Gegen den äußeren Feind sei ein Krieg nicht zu führen, gegen kommunistische Putschisten könne die Regierung sich selbst schützen; es gebe nur die dritte Möglichkeit, daß mit der militärischen Macht der Parlamentarismus beseitigt werden sollte. Dafür spreche auch der militärische Aufmarschplan gegen Mittel-



Deutschland, der eine Fernleitung Berlins ins Auge faßt. Zwischen b. Graefe und Giller hätten Besprechungen stattgefunden, die auf eine nahe Verbindung beider der gleichen Ziele verfolgenden Parteien hinwiesen. Die Deutschvölkische Freiheitspartei könne nicht als eine politische Partei betrachtet werden, sondern nur als ein Verein, der deutschvölkische Ziele verfolge. Das Verbot treffe den organisierten Zusammenschluß der Deutschvölkischen Freiheitspartei, nicht die deutschvölkische Gesinnung.

Der Vertreter des sächsischen Ministeriums schließt sich dem preussischen an. Der Vertreter Thüringens, Major Müller-Brandenburg, unterstützt ebenfalls die Auffassung Preußens. Der Vertreter Preußens erklärt ausdrücklich, daß die Reichswehr an diesen Dingen nicht beteiligt ist. Weiteres Material wollen die Regierungsvertreter wegen Gefährdung der Staatssicherheit in öffentlicher Sitzung nicht vorbringen.

Hg. Graefe bestreitet, daß die Turnerschaften geheime militärische Organisationen sind und bittet um Ausschluß der Öffentlichkeit, um zu dieser Angelegenheit nähere Angaben machen zu können. Er könne auf diese Aussagen um so weniger verzichten, als hier behauptet worden sei, die Reichswehr wisse nichts von den Dingen. Die deutschvölkischen Turnerschaften hätten sich zur Abwehr des äußeren Feindes der Reichsregierung offiziell zur Verfügung gestellt. In Oberfranken hätten die preussischen Behörden sich wieder auf die Selbstschutzbombenorganisationen besonnen, zu denen auch die Turnerschaften gehörten.

Rechtsanwalt Gerold tritt der Auffassung entgegen, als könnten politische Parteien verboten werden und beantragt Ausschluß der Öffentlichkeit. Hierauf zieht sich der Gerichtshof zurück und schließt um 7 Uhr abends wegen Gefährdung der Staatssicherheit die Öffentlichkeit aus.

### Anerbetene Helfer.

In dem Abwehrkampf an der Ruhr ist hin und wieder notwendig, daß der französischen Gewalt mit List begegnet wird. Das muß als Selbstvertheidigung gelten, die man tut, über die man nicht spricht. Unsere Nationalisten sind anderer Meinung. Sie haben sich zu mehreren Unternehmungen gedrängt, die die unternommenen Aktionen aufschwerste gefährdeten, und da sie offensichtlich das Ziel erstreben, die friedliche Linie durch putschistische Anläufe zu stören, so hat der preussische Innenminister pflichtgemäß zugegriffen. Daran haben sich die Nationalisten nicht geachtet, durch öffentlichen Schein die Aufmerksamkeit der Franzosen auf verschiedene Vorgänge zu lenken. Ueber einen dieser Fälle schreibt der „Vorwärts“:

Zu Friedrichsfelde bei Weiel wurden in der Nacht von deutschen Eisenbahnern acht Züge mit Stahlwaren, die von den Besatzungsbehörden beschlagnahmt worden waren, in das unbesetzte Gebiet übergeführt. Es handelte sich um ein privates Unternehmen, bei dem ein gewalttätiger Konflikt von vornherein ausgeschlossen wurde. Im Verlauf des Unternehmens trat ungebeten und als unwillkommener Gast ein Haufen bewaffneter Leute in Erscheinung. Gegen diese Waffenträger, deren Eingreifen zu außerordentlichen Konflikten heftigster Art führen konnte, haben die preussischen Behörden schlagartig eine Untersuchung angeordnet.

Ein Teil der deutschnationalen und deutschvölkischen Presse schließt auch diese Angelegenheit für ihre Sache gegen den Innenminister über. Sie reitet darauf seit Jahren herum. Im Interesse Deutschlands hätte es gelegen, das Unternehmen der Eisenbahnern nicht an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. An Ort und Stelle ist einschneidende Mäßigkeit sehr bald erfolgt. Es wurde festgestellt, daß das Eingreifen der weislichen Kaufleute mit dem Privatunternehmen der Eisenbahnern nichts zu tun hatte und seine Durchführung gefährdet.

Auf eine Indiskretion der rechtsstehenden „Westfälischen Tageszeitung“ verweist die „Westfälische Courrier“, die „Münsterer Zeitung“ und der „Völkische“ eine gemeinsame Erklärung, in der das Vorgehen der „Westfälischen Tageszeitung“ als unanständig bezeichnet und ein weiteres Einsetzen auf die Angelegenheit aus patriotischen Gründen abgelehnt wurde.

Die demokratische „Berliner Volkszeitung“ bemerkt dazu: „Die Veröffentlichungen der Nationalistenpresse grenzen geradezu an Landesverrat. Leute, die nicht zu schweigen gelernt haben, müssen grundsätzlich von Diensten ausgeschlossen werden, die leider jetzt monatelang unerlässlich sind.“

### Kleines Feuilleton.

#### Arno-Holz-Ehrungen.

Arno Holz erhielt am letzten 9. Geburtstag eine Fülle von Glückwünschen, unter anderem von Reichspräsidenten, dem preussischen Ministerpräsidenten, dem Berliner Magistrat und dem Reichspräsidenten in Königsberg.

Der Reichspräsident beglückwünschte eine Ehrenrunde von einer halben Million Mark mit folgenden Worten: „Sehr geehrter Herr Holz! Es ist mir eine besondere Freude, als Präsident des Deutschen Reiches, Ihnen zu Ihrem 90. Geburtstag meine warmen Glückwünsche auszusprechen zu können. Das deutsche Volk ist stolz auf einen Mann, der durch sein Werk die deutsche Kultur und die deutsche Sprache zu neuem Leben erweckt hat. Ihre unermüdete Tätigkeit hat die deutsche Dichtung bereichert. Über der Größe Ihres Lebens steht die Größe Ihrer Werke. Sie haben die deutsche Sprache zu einem neuen Leben erweckt. Ihre Werke sind die Höhepunkte der deutschen Literatur. Sie haben die deutsche Sprache zu einem neuen Leben erweckt. Ihre Werke sind die Höhepunkte der deutschen Literatur.“

Der Berliner Magistrat schrieb: „Aus Anlaß Ihres 90. Geburtstages haben wir die Ehre, Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche zu übersenden. Sie sind ein großer Mann, ein großer Dichter, ein großer Künstler. Ihre Werke sind die Höhepunkte der deutschen Literatur.“

Die „Holz“-Affäre, die Verurteilung der von Hermann und Hermann des Dichters größten Gesängen und Lyriker, die im Reichsgericht, Charlottenburg, stattfand, brachte einen Erlaß von über vier Millionen Mark. Hermann und Hermann des Dichters größten Gesängen und Lyriker, die im Reichsgericht, Charlottenburg, stattfand, brachte einen Erlaß von über vier Millionen Mark.

### Einzelmeldungen.

#### Verkehrsabbröckelung.

Von Donnerstag an haben die Besatzungsbehörden jeden Verkehr mit Personkraftwagen, Omnibussen und Lastkraftwagen, gleichgültig, ob sie der Post oder Privatpersonen gehören, soweit sie der gemeinsamen Beförderung von Personen dienen, verboten. Unter das Verbot fallen auch Personkraftwagen, die ausgewiesene Familien befördern sollen. Das gleiche Verbot erstreckt sich vom 27. April an auf den Verkehr mit Waren.

Infolge der neuen Verordnung sind große Schwierigkeiten im Grenzverkehr entstanden. Arbeiter, die in Lastkraftwagen die Grenze passieren wollten, mußten den Wagen verlassen und buchten nur zu Fuß durch die Kontrollstationen. Die Beförderung von Fahrgästen in fremden Wagen ist verboten, um sie zur Benutzung der durch die Franzosen in Betrieb gesetzten Eisenbahn anzubalten. Die regelmäßigen Autoverbindungen nach Mainz und Wiesbaden müssen infolgedessen eingestellt werden. Auch die Oberpostdirektion läßt ihre Wagen nicht mehr laufen.

#### Kohlentransporte nach Frankreich.

Am 24. April wurden auf der militarisierten Nordstrecke 14 Züge mit 230 Koks-, 8 Brei- und 192 Kohlenwaggons und auf der Südstrecke drei Züge mit 50 Koks- und 27 Brei- und Kohlenwaggons abtransportiert. Zum Abtransport von Brennstoffen wurden am 25. April im besetzten Gebiet 4005 Wagen bei einem Ausfall von 648 Wagen, im unbesetzten Gebiet 2190 Wagen ohne Ausfall gestellt.

#### Erschießung eines Deutschen.

Gabas verbreitet aus Essen folgende Darstellung der Erschießung eines Deutschen: In der Nacht vom 23. verfuhr ein Deutscher in das französische Militärlager von Jägerhof einzudringen. Die Schilddache gab nach Anruf Feuer. Der Deutsche wurde getötet.

#### Entlassung Bürgermeister Schäfers.

Die Nachricht, daß General Degoutte in einem Brief an Monsignore Della seine Einwilligung gegeben hat, daß Bürgermeister Schäfer aus Essen wegen seines geschwächten Gesundheitszustandes aus dem Gefängnis entlassen werde und in einem Sanatorium oder sonst einem Haus im besetzten Gebiet mit seiner Familie Aufenthalt nehmen kann, wird bekräftigt. — Der Prozeß gegen die Kruppischen Direktoren findet nicht am 2. Mai, sondern wahrscheinlich erst einen oder zwei Tage später statt.

#### Anschlag auf einen Veranzug.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde gegen einen Personenzug auf der Strecke Essen—Münster ein Anschlag verübt. Der französische Kommandant hat deshalb den zwischen Essen-Mord und Münster von deutscher Seite eingerichteten Rendsverkehr, durch den die Verbindung zwischen der Köln-Münster- und der Bergisch-Märkischen Strecke aufrecht erhalten wurde, verboten. Ferner forderte er die Essener Stadtwartung auf, innerhalb 3 Tagen die Täter auszuliefern, andernfalls sollen der stellvertretende Bürgermeister und der Polizeikommissar des in Frage kommenden Reviers verhaftet werden.

### Er hat kein reines Gewissen.

Der Reichsbankpräsident hat in seiner letzten Rede vor dem Zentralausschuß der Reichsbank unerbittlich zugegeben, daß „maßgebende Kreise der deutschen Wirtschaft“ an dem neuen Sturze der Mark nicht unschuldig sind. Leider hat er vergessen, die Namen zu nennen. Während sonst gerade seine ihm politisch nahestehenden Freunde Todesstrafe für diejenigen fordern, die sich gegen das Vaterland vergehen, trotzdem aber ist nicht unbekannt geblieben, daß Stinnes zu den Spekulanten gehörte. Nicht lange hat er sich den Vorwurf der Spekulation machen lassen. Er hat jetzt erklärt seine „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß weder Stinnes noch seine Firma zur Zeit des letzten Marksturzes Debitenkäufe vorgenommen haben.

Schon die Abfaltung dieses Dementis beweist, daß Stinnes kein reines Gewissen hat. Er mag behaupten und dementieren lassen, so viel und was er will, jedenfalls nehmen wir, schreibt der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“, nicht das geringste von dem Gesagten zurück, sondern erweitern es im Gegenteil insofern, als wir feststellen, daß Stinnes am Tage, als die Stützkasse der Mark zum erstenmal durchbrochen wurde, 100 000 Pfund Sterling, das sind rund 2 Millionen Goldmark, anfordern ließ, ohne sie für Wareneinfuhr notwendig zu haben.

Nachdem Stinnes als würdiger Vertreter der deutschen Wirtschaft seine Debitenkäufe bestritten hat, erwarten

wir von der Reichsregierung, die im Besitz umfangreichen Materials über die letzten Börsenspekulationen ist, Aufklärung über den Vaterlandsverrat. Sollte sie auch weiterhin zögern, dann dürfte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ihr sehr bald den notwendigen Antrieß zur Aufklärung der Dinge geben, die zu wissen jeder Deutsche ein gutes Recht hat. Im übrigen dürfte sich die Regierung in Übereinstimmung auch mit der Reichstagsfraktion der Volkspartei, insbesondere mit Stresemann, befinden, wenn sie die notwendige Untersuchung sofort einleitet.

### Unanständigkeiten.

Der Kampf um die Versammlungsfreiheit ist einzuweilen auf den 3. Mai verlagert. Die Zeitungen der bürgerlichen Parteien mühen und neben Vorwürfen, die sie den bürgerlichen Abgeordneten machen, weil sie nicht so stark vertreten waren, um das Haus auch ohne Sozialdemokraten beschlußfähig zu machen, fallen Unanständigkeiten, die nicht notwendig wären, wenn für eine gute Sache gekämpft würde. Fast die gesamte deutschnationale Presse berichtet über die Reichstagsverhandlungen und den Geschäftsordnungsstreik in einer Form, aus welcher hervorgeht, daß die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion den Kampf aufgaben, um nicht die Tagesdiktate zu vertieren, was geschähe, wenn Abgeordnete bei einer namentlichen Abstimmung fehlen.

Am Mittwoch waren die namentlichen Abstimmungen, die erste von den Deutschnationalen beantragt in der Hoffnung, die Sozialdemokraten würden um der Diktate halber sich beugen, und als die Sozialdemokraten an der Abstimmung teilnahmen — weil auch ein Fernbleiben die Vertagung nicht erzwingen hätte —, erhob sich ein großes Gella. Das wird nun in der bürgerlichen Presse breit ausgemacht. Die „Deutsche Tageszeitung“ A. V. berichtet unter der Überschrift „Die entlarvte Heberzeugungsweise“ oder „Die Macht der Diktate“. Die Tatsache, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten einer dritten namentlichen Abstimmung fernblieben und damit die 12 000 Mark Diktate sicher stießen, weil jetzt das Ziel zu erreichen war, wird von einigen deutschnationalen Blättern ganz verschwiegen oder man sucht mit der dreifachen Bemerkung hinwegzukommen, daß wohl eine Entschädigung aus Parteimiteln gewährt werde. Die „Kreuzzeitung“ füllt sich verpfählt, eine „solche Verwendung von Arbeiterschreibern auf solche Weise zu verurteilen“ und das Magdeburger Morgenblatt plappert es nach.

Von deutschnationalen Zeitungen ist man Schmeichelei gewohnt. Auffällig ist aber, daß auch die „Magdeburgerische Zeitung“, die so oft ihre Anständigkeit betont, sich nicht schämt hat, eine Darstellung ihrer Berliner Redaktion zu veröffentlichen, worin in genau der gleichen unanständigen Weise operiert wird. Es zeigt sich hierin wieder jene menschliche, allzumenschliche Kleinheit, die politische Erfolge aus der Herabwürdigung des Gegners zu erzielen glaubt oder zu politischen Zwecken wirkliche oder vermeintliche menschliche Schwächen in verächtlicher „moralischer“ Entrüstung an die Öffentlichkeit zerrt.

### Abgetane Verleumdung.

Vor einer Berliner Strafkammer wurde am Mittwoch und Donnerstag die Verurteilung verhandelt, die Landtagsabgeordneter Genosse Erich Kuttner gegen ein vom Schöffengericht am 5. Oktober 1922 ergangenes Urteil in seinem Verleumdungsprozeß gegen Davidsohn eingeleitet hat. Der Verleumdungsprozeß Kuttners lag ein Brief Davidsohns an die Redaktion der „Völkischen Volkszeitung“ zugrunde, worin Kuttner auch der Vorwurf gemacht wurde, einen Parteigenossen ermordet zu haben. 1919 hatte Kuttner dem Regiment Reichstag angehört. Als Führer einer Patrouille gegen Schützen, die vom Schiffbauerdamm aus den Reichstag beschossen, ließ Kuttner damals auf einen angetrunkenen Soldaten, der, nachdem er entwaffnet war, in seiner Trunkenheit der Patrouille nochmals Waffen entziff, und, nach der Verurteilung Kuttners, im Verlauf dieses Streites eine Handgranate entzündete. Aus Notwehr, und um mindestens sechs Menschenleben zu retten, machte Kuttner den Angetrunkenen durch zwei Revolverkugeln ungeschädlich, die gegen seinen Willen zum Tode führten. Das Schöffengericht war zu einem freisprechenden Urteil gegen Davidsohn gekommen, da es der Auffassung jener Zeugen beitrug, die in der Erschießung des angetrunkenen Soldaten eine in der Erregung verübte Heberzeugung der Notwehr erblickten. Davidsohn habe, da er kein Jurist sei, für diese Handlungsweise den Ausdruck „Mord“ gebraucht.

Genosse Kuttner erbrachte nun in der Verurteilung durch die Aussagen einer Reihe von Zeugen den Nachweis, daß er sich damals tatsächlich in Notwehr befunden habe. Ein Zeuge sagte aus, daß er selbst getroffen hätte, wenn ihm Kuttner nicht zuvor gekommen wäre. Im Urteil heißt es denn auch: „Das Gericht ist der Meinung, daß das geschehene Mord noch

schon eines bisher nie gedruckten Werkes von Nestor, dazu noch ein paar andere. Nachher haben zu des Dichters 90. Geburtstag führende Künstler Deutschlands je eine ihrer Werke zur Verfügung gestellt. Diese Werke werden in einer Mappe, die in hundert Exemplare erscheint, gesammelt und zum Verkauf gebracht werden. Der Erlös der Mappe soll Arno Holz in Form einer Stiftung übergeben werden. Die Ankündigung hat der Verlag J. G. Cotta in Berlin.

Rur die Berliner Theater haben keine Notiz von Arno Holz genommen. Und doch hat sein großes dramatisches Werk „Generalkrieg“ noch immer der Aufführung. Diesmal hätte die Bremer Bühnen, z. B. das Magdeburger Stadttheater, eine schöne Gelegenheit gehabt, die vielgerühmten Bühnen der Reichshauptstadt zu beehren. Wenn man sich schon nicht an „Generalkrieg“ bekennt, hätte man wenigstens den „Traumulus“, die vergessenen Auguster Märchen Schillertragedie, noch einmal herbeiführen können. So gut wie das „Urteil des Seleucus“ wäre sie gerührt noch geblieben. ...

**Heberzeugung.** Die Berliner Sozialisten führten zum erstenmal Vaccinis „Gott und Sünde“ auf, den letzten von drei Einaktern, die eine Trilogie bilden. Den Text hat Gustavshausen heraus nach einer Übersetzung in „Götter“ gegeben, wo ein Romanentwurf vorliegt. Die Musik, die Vaccinis Begabung für Komik und keine Reiterkunst in der Charakterisierung zeigt, fand in der Aufführung. — Der Prebiteriens Tag hat sich auch die Überrestenbühne eröffnet. Im Berliner Theater wurde „Das Könige Rad“ eine Verurteilung jener Geschichtliche von unerschöpflichen Bühnen von Sondheim mit der Musik von Leo Reiffel, dem Schmeicheldichter, aufgeführt. — In Leipzig gab es im Theater eine mittelalterliche Komödie „Die Kommen von Rembrandt“ von Alfred Böhm, in Hannover im „Theater“ wieder einmal „Gott und Sünde“ von demselben Leo Reiffel. — In „Gott und Sünde“ wir haben einen neuen, die andere Nacht: „Wandernde zwischen Meer und Land“. Von Richard Wilde gab es ein Stück: „Recht der Jungen“, das Reiffel, der Strindberg-Verfasser, durch Grabes „Gott und Sünde“ auf die Bretter.

**Der verhängnisvolle „Sonnenschein“.** Der Intendant des Kieler Stadttheaters, Dr. Kurt Elmendorff, der erst vor einem Jahr als Nachfolger Hermanns zum Amt gekommen war, hat sein Amt niedergelegt. Die Theaterkommission hatte ihm dem Antrag an Schreier

gegeben bereitet. Nun hat ihm der Einbruch gegen die Aufführung eines von Kurt Zuckmayer verfassten Lustspiels des räumlichen Komödientheaters Mautsch mit dem Titel „Der Sonnenschein“ den Rest gegeben. Die Komödie, gegen die sich die Kieler Bürgermobilität aufgelehnt hatte, wurde schließlich in Elmendorffs Inszenierung als geschlossene Vorstellung gegeben und fand stürmischen Beifall. Aber den Intendanten löst die sühne künstlerische Tat seinen Posten.

Aus der Welt der Wissenschaft. Sven Hedin bereitet seine letzte Reise nach Tibet in Begleitung mehrerer schwedischer Gelehrter vor. Das Hauptziel soll die Erforschung der Zentralkette von Tibet und des Zusammenhangs zwischen Karakorum und Donglacheitge werden. Die Mittel will Sven Hedin auf einer Vortragsreise in den Vereinigten Staaten aufbringen. Hedingers schickt jetzt auch die russische Regierung eine „geographische Mission“ nach Tibet unter Führung von Skollom. In der Hauptstadt sind es aber Militärphotographen und Mitglieder des Kaiserlichen Kollegiums für die Propaganda im Orient. — Professor Siegmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse, hat jetzt ein neues Werk erschienen. „Das Ich und das Es“. Das Buch, das im Internationalen Psychoanalytischen Verlag erscheint, enthält, wie Freud ausführt, an die Gedankenansätze seiner Schrift „Jenseits des Lustprinzips“ an, beruht sie mit Tatsachen der psychoanalytischen Erfahrung und gelangt dadurch zu einer Zusammenfassung seiner gesamten psychologischen Erkenntnisse. Er rührt dabei vielfach auch an Dinge, die bisher noch nicht Gegenstand der psychoanalytischen Behandlung gewesen sind.

**Kulturbildung.** Die Mode der Refordauerentänze, die gegenwärtig Amerika in Aufregung versetzt, hat ein Todesopfer gefordert. Der Wahnwitz des „Marathon-Tanzens“, wie die Refordauerentänze in Anlehnung an den Marathonlauf genannt werden, forderte den 27-jährigen Gentry Morehouse das Leben. Der junge Mann tanzte in Nord-Dakota im State Reuphof mit seiner Partnerin und hatte bereits 87 Stunden ununterbrochen im Reuphof und Oneida geübt, als er plötzlich tot zu Boden fiel. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Es handelt sich dabei um eine Wette. Der Reford im Amerikantanz unterbreiten bereits wieder getrocknet werden. Eine Miss Jane Curtis aus Cleveland in Ohio tanzte 3 Tage 18 Stunden 10 Minuten ununterbrochen und brachte es auf 90 Stunden 10 Minuten. Der Reford, den kurz vorher ein gewisser Arthur Klein aufgestellt hatte, und den sie übertrumpfte, betrug 88 Stunden. Vorwärts zu leben ist von weichen ernsthaften Sorgen manche Zeitgenossen gequält werden.



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 27. April 1923.

Die Zeitung wird nicht teurer!

Trotz einer 15- bis 20prozentigen Erhöhung der Gesamtbetriebskosten, mit der für die nächste Zeit bestimmt zu rechnen ist, wird der Abonnementspreis unserer Zeitung für den Monat Mai nicht erhöht.

Die Leitung des Zeitungsbetriebes tut mit der Beibehaltung des bisherigen Preises das Meiste, um den Lesern das Abonnement zu ermöglichen und zu erleichtern.

Zum Geleit!

Der Frühling hat nun doch wieder gesiegt. Es ist ihm schwer gefallen, den Winter hinauszuwürgen, der nicht Raum geben wollte einem Knospen, Blüten und Früchte treibenden Leben.

Unter diesem Zeichen der tapfer erkämpften Freude wollen wir die Arbeit der weltlichen Schule beginnen lassen.

Eltern, seid ihr auch nicht nur dabei gewesen? Wir wissen, viele von euch stehen noch da beim Feind und helfen dadurch ihm, der diese Knospen zerstören will.

Eltern, ihr seht es am Frühling. Viele von euch haben geholfen, den Winter zu stürzen, kräftig und freudig. Die Bahn ist frei.

Eltern, Lehrer und Kinder werden sich nun zusammenfinden, um zu arbeiten zum Wohl unserer Jugend, unserer Zukunft.

Eltern, bedenkt, man wird auf diese sieben Schulen sehen! Eure Kinder würden den Schaden haben, wenn ihr nicht weiter freudig mitarbeitet, wie ihr bisher euer Werk es versprochen habt.

Und ihr Kinder? Um euch wurde der Kampf geführt. Ihr müht euch auszeichnen, müht die besten werden unter euern Altersgenossen!

Und nun ans Werk! Wir wünschen Glück, freudigen Anfang, hoffnungsvollen Aufstieg. Die Bahn ist frei! Raum ist gegeben, neuer Frühling läßt neues Blüten erstehen.

Kein Untersuchungsanstreben für Wohnungsbeschwerden. In den letzten Tagen wurden in einigen Berliner Zeitungen wiederholende Mitteilungen über die Einsetzung eines parlamentarischen Ausschusses zur Untersuchung von Wohnungsbeschwerden verbreitet.

Für Vollmilch beträgt der Preis für die am Montag den 30. April beginnende Woche wie bisher 770 Mark je Liter.

Der 1. Mai in den Schulen. Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Der 1. Mai ist kein gesetzlicher Feiertag. Es ist daher an dem Tage grundsätzlich in den Schulen Unterricht zu halten.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Die Vorschriften zum 1. Mai in den Schulen sollen genau so gehandhabt werden wie im vorigen Jahre.

Der 1. Mai ist kein gesetzlicher Feiertag. Es ist daher an dem Tage grundsätzlich in den Schulen Unterricht zu halten.

Rüstet zum 1. Mai!

Parteiengenossen, sorgt dafür, daß dieser Tag eine gewaltige Kundgebung der gesamten arbeitenden Bevölkerung wird!

Wer sich abseits stellt, unterstützt die Reaktion!

Vereinigte sozialdemokratische Partei. In der Versammlung des Bezirks Süd hielt Genosse Müller einen instruktiven und interessanten Vortrag über „Kommunalpolitik“.

Genosse Lohmann gab einen kurzen Bericht über das vergangene Geschäftsjahr, betonte hierbei besonders den stabilen Mitgliederstand.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

Genosse Herfurth gab einen Bericht von der Bezirkskommission, aus welchem hervorgeht, daß Beschwerden über die Haltung unserer Blätter nicht vorliegen.

für 100 Mark 10-Mark-, 5-Mark-, 2-Mark- und für 5 Mark 1-Mark-Scheine. Wenn sich jetzt ein Arbeiter Nahrungsmittel kaufen will, kann er also sehr leicht in die Verlegenheit kommen, daß er keine Ware erhält.

Der Wohnungsbau in der Provinz Sachsen. Einer Anregung des Ministers für Volkswohlfahrt und der Mitteldeutschen Heimstätte, Wohnungsfürsorgegesellschaft m. b. H., Magdeburg, folgend, läßt der Oberpräsident zu einer ...

Einmiete-Diebespaar. Ein unbekanntes, angeblich amerikanisches Ehepaar, das anscheinend mit dem nächsten Schiff nach Amerika abfahren und bis dahin hier wohnen zu wollen, mietete sich vor einigen Tagen bei einer Witwe in der Bahnhofsstraße ein.

Ein Dienstmädchen? Einige Stunden nach ihrem Dienstantritt schlief am 21. d. M. ein Dienstmädchen, das sich Helene Clemens nannte, hier aber nicht zu ermitteln ist, ihrer Dienstherrschaft in der Otto-von-Guericke-Straße einen Gutmanstisch und mehrere Paar Stiefel und verschwand.

Verstorbener wurden der Reisende Alfred Knopf aus Berlin und der Futtermeister Karl Dunkel aus Hannover, die hier an verschiedenen Stellen in betrügerischer Absicht Schecks in Zahlung gaben, für die keine Deckung vorhanden war.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Städtische Theater, Stadttheater, Sonnabend (A. Archibald): Das Mädchen mit dem roten Hut.

Städtische Theater, Stadttheater, Sonntag (A. Archibald): Das Mädchen mit dem roten Hut.

Verbrauchervereins-Mitglieder stützt eure Genossenschaft, zahlt ein auf eure Geschäftsanteile. In jeder Verteilungsstelle könnt ihr es tun.

Fräulein. Roman von Paul Guderling. Copyright by J. G. Cotta'sche Verlagshandlung, Stuttgart. (1. Fortsetzung. Nachdruck verboten.) Das Mädchen kam. „Kann mir Fräulein nicht beim Spinat helfen?“

„Darum. Es klang doch ganz nach ihm.“ Und beide blickten unwillkürlich nach oben, wo der Oberlehrer Otto Sonders lebte, einjam im Wirtswart des Gärtners Hauses ein lächelnder Philosoph inmitten der Weltkinder.

„Heute?“ „Gestern. Er murmelte von Anhalten und Verlobung. Und nun habe ich gleich abgeschrieben.“ „Der arme“, sagte Fräulein. „Bemitleiden Sie ihn? Bemitleiden Sie lieber mich.“



## Nachrichten aus der Provinz. Kreis Wanzleben.

**Diesdorf.** Helft die Not lindern! Die Not, in der sich die Arbeitererschaft befindet, ist sehr groß und wird durch die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit noch täglich gesteigert. Aber bei den alten Leuten, den Sozialrentnern und solchen, die auf keine nennenswerten Einkünfte angewiesen sind, weil sie infolge ihres Alters oder ihrer körperlichen Gebrechlichkeit keinen Erwerb mehr nachsehen können, bei diesen Volksgenossen ist die Not und das Elend doch noch weit größer. Alle bisher zugunsten der Alten unternommenen Veranstaltungen haben wohl einige Zeit lindernd gewirkt, konnten aber der ruhmlosen Teuerung wegen nicht von Dauer sein. Es muß deshalb unsere menschliche Pflicht sein, immer wieder zu helfen. Am Sonntag, den 29. April veranstaltet nun der Musik- und Theaterverein Fidelio wiederum zugunsten unserer Alten einen Wohltätigkeitsabend und bittet die Einwohnererschaft, soweit es in ihren Kräften steht, diese Veranstaltung zu unterstützen.

**Etgersleben.** In der Parteiverammlung gab Genosse Wollmann Bericht vom Unterbezirksstag. In der Aussprache wurde von verschiedenen Genossen auf die auch in unserer Gegend rege betriebene Agitation der Rechtsparteien und besonders des „Stahlhelms“ hingewiesen. Die Arbeitererschaft muß ein aufmerksames Auge auf diese Bestrebungen haben. Zur Maifeier wurde beschlossen, mit den Obleitern der Gewerkschaften in Verbindung zu treten, um die Feier auf gewerkschaftlicher Grundlage durchzuführen. Den Gemeindevertretern unserer Partei wurde empfohlen, sich dafür einzusetzen, daß auch unser Ort wieder eine Gemeindefeier erhält.

### Kreis Schönewald.

**Burg.** Die Maifeier der Partei findet am Dienstagabend im „Grand Salon“ statt. Sportvereine, Mandolinensklub und Frauengruppe haben ihre Mitwirkung zugesichert. Die Arbeiterjugend wird mit Regatationen und Vorträgen aufwarten. Die Festrede wird Genosse Magnus Gebhardt halten. Es wird erwartet, daß sich die Genossen und Genossinnen zahlreich an dieser Feier beteiligen. Vom Ortskartell werden vormittags im „Kongresshaus“ und in der „Zentralhalle“ Versammlungen abgehalten werden. Es ist notwendig, daß jeder Lohn- und Gehaltsempfänger dazu beiträgt, daß diese Versammlungen sich zu einer wichtigen Kundgebung gestalten. — Parteiabzeichen und Broschen sind wieder vorrätig und beim Genossen Otto Siegel, Pulberstraße 10, zu haben. — Unbefugte Schuttabladeplätze. Es ist in letzter Zeit wieder häufig die Beobachtung gemacht worden, daß Äsche, Sand, Schlamm u. a. unbefugt auf Wege, Plätze und Anlagen abgefahren wird. Es sind deshalb verschiedentlich Anzeigen erstattet worden und Bestrafungen zu erwarten. — Achtung, Schwer- und Verletzungsgefährliche und Betriebsratsmitglieder! Ueber das neue Schwerbeschäftigtengesetz (Freitag) abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus der Reichsleiter der Hauptfürsorgestelle Merseburg, Warzonki. Wegen der Wichtigkeit dieses Gesetzes für Kriegs- und Unfallbeschädigte ist es notwendig, daß dieser Vortrag von den Betriebsratsmitgliedern und Vertrauensleuten besucht wird.

**Barch.** Die Kollektanden sollen warten. So scheint der Gemeindevorsteher Bursch zu denken. Die Zahalnden usw. leiden Not und Hunger. Die Unterstützung ist zu niedrig gewesen. Der Reichstag hat nun als Hilfsmaßnahmen Geld für Unterstützungen zur Verfügung gestellt, aber der Gemeindevorsteher Bursch hat den Zahalnden den Gemeindevorsteher für Januar, Februar, März und April trotz des Einpruchs beim Fürsorgeamt nicht zu Gunsten und trotz dessen Zuweisung nicht ausgezahlt, mit der Ausrede, er hätte kein Geld. Von den Zahalnden, den Landwirten werden so niedrige Steuern erhoben, daß die Gemeindevorsteher kein Geld hat, um ihren gesetzlichen Verpflichtungen den alten und gebrechlichen Leuten gegenüber nachzukommen, so daß diese weiter warten und hungern sollen. Wir verlangen, daß die Behörde sofort dem Gemeindevorsteher veranlaßt, daß den Zahalnden zur rechten Zeit die gesetzliche Unterstützung ausgezahlt wird.

**Scherma.** Auf zur Maifeier! muß die Parole am Dienstag für sämtliche Hand- und Kopfarbeiter von Schermen, Petershagen und Möser lauten. Die Genossen treffen sich am Dienstag früh 8 Uhr in Petershagen bei Endert zu einer Wandlung. Ein auswärtiger Redner wird nachmittags 5 Uhr im Lokal des Genossen Schmidt einen Vortrag halten. Durch die Wirkung des Arbeiter-Radioklubvereins Solidarität Schermen, durch den Arbeiter-Turnverein und den Arbeiter-Gesangverein Petershagen wird die Maifeieranstellung zu einer wirkungsvollen Kundgebung werden. Der Eintritt beträgt pro Person 300 Mark. Für gute Musik ist gesorgt. Alle Proletarier müssen sich an der Veranstaltung am Selbstiertag der Arbeit beteiligen.

### Unterbezirk Neuhalbinsleben-Wolmirstedt.

**Neuhalbinsleben.** Zum Stenographie-Kursus, der vom Kreisamt hier veranstaltet wird, werden nach Meldungen im Sekretariat, Bühlstraße, entgegengenommen.

### Kreis Salze.

**Salze a. d. E.** Spitzhaben drängen in einen auf Bahnhofs Salze-Weg stehenden Eisenbahnwagen ein und stahlen eine Kiste Seife. Der Versuch, einen mit Feuer beladenen Wagen zu beschleunigen, mißlang. — Wegen Abreise von festgenommenen wurden zwei weibliche Personen. Eine vorgenannte Hausfrau forderte beländisches Beweismaterial zurück. Eine der Beteiligten hat sich außerdem der gewerkschaftlichen Tätigkeit schuldig gemacht.

**Schönebeck.** Kommunistische Werbeversuche bei den Rentenempfängern. Der Internationale Bund der Kriegssopfer, eine kommunistische Gründung, versucht in Schönebeck, durch alle möglichen Veranstaltungen Mitglieder zu werben. Nachdem es durch öffentliche Versammlungen nicht gelungen war, eine Mitgliederzahl zu erreichen, die es ermöglicht, dem Leiter eine Anstellung zu geben, versiel man auf den Gedanken, Vergünstigungen zu beantragen. Alle Dörfer der Umgegend wurden abgeklappert, doch scheinen die Klappen- und andre Feste auch noch nicht den Dalles beseitigt zu haben. Es muß nun ein neuer Trick herhalten. Herr Große geht aus Gänge: ausgerechnet im „Landhaus“ versucht man die Kriegssopfer und Sozialrentner für die kommunistische Partei einzufangen. Geschickt benutzt man eine „Einigungs“-Parole: Vereinigung aller Kriegssopfer und Sozialrentner. Wir warnen unsere Genossen und Genossinnen unter den Kriegs- und Sozialrentnern, auf diesen Trick hereinzufallen. Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten sowie die Organisation der Invaliden sind die bevorzugten Verfechter der Interessen dieser Volksgenossen. Diese Organisationen haben bereits eine Interessengemeinschaft, brauchen also keine Einigungsparole mehr, die nur dem bedeutungslosen Internationalen Bund neues Leben einhauchen soll. Es liegt also keine Ursache vor, die Versammlungskosten des Internationalen Bundes zu decken; deshalb sollten unsere Anhänger der Versammlung fernbleiben.

## Maifeier Neuhalbinsleben.

### Programm:

**7 Uhr:** Auftreten der Gewerkschaften und Vereine in alphabetischer Reihenfolge auf dem Marktplatz (Fahnen und Embleme sind mitzubringen); anschließend Abmarsch nach dem Papenberg. Vortitel **Ansprache, Solal- und Instrumentalkonzert.**  
**11 Uhr:** Abmarsch zum Markt; Schlußlied der Arbeiterlänger.  
**3 1/2 bis 6 Uhr:** Gartenkonzert im Fostal Herzog, verbunden mit Darbietungen der Arbeiterlänger und -turner.  
**Ab 8 Uhr:** Ball bei Herzog im großen Saale; im kleinen Saale Konzert.  
Teilnehmerkarten sind bei allen Gewerkschafts- und Parteifunktionären erhältlich.  
Genossen und Kollegen, laßt durch zahlreiche Teilnahme dafür, daß die Maifeier auch in Neuhalbinsleben zu einer wichtigen Demonstration gegen die finsternen Mächte der Reaktion, für Weltfrieden und Völkerverständnis und die Ziele des Sozialismus wird.  
**Die Parteileitung.**

**Schönebeck.** Im Gegensatz zur deutschen nationalen Parteiverammlung, die sich vor einigen Wochen ein Betriebsratsmitglied aus Essen beschriebene hatte, um der Bevölkerung die nationale Durchhaltepolitik zu predigen, wird in der heutigen, Freitagabend, stattfindenden Generalversammlung der Metallarbeiter im „Stadtpark“ der Beholdmächtige Erinnerung an Seltsamkeiten über die wirkliche Lage im Ruhrgebiet und die Einheitsfront der Arbeitererschaft sprechen. Dieser Vortrag dürfte großes Interesse für die gesamte Arbeitererschaft haben. Die Verarmung des Metallarbeiterverbandes hat deshalb Beschloßen, auch Gäste zuzulassen. — Feuer. Am Mittwoch gegen Abend brach in der Lehmannschen Deltscherei, früher Völsche Refabrik Elbenau, ein Feuer aus. Es entstand durch Ueberhitzung des Ofens. Das Thermometer soll nicht funktioniert haben. Die Bohrhäuser sind nicht beschädigt. Der Fabrikationsraum ist vollständig ausgebrannt. — Ein schwerer Unglücksfall mit Todesfolge ereignete sich am Donnerstag morgen nach 7 Uhr auf den Gleisen des Expeditionslokators Proßner Straße. Der hängere Langhals hängte Wagen von der Lokomotive ab, kam dabei zu Fall und wurde überfahren.

**Schönebeck.** Die Maifeier. Die Partei begehrt in diesem Jahre die Maifeier mit einem Frühsong um 9 Uhr vom „Stadtpark“ aus nach Grünwalde. Das Sängerkartell wird dort auf dem Platz zwischen beiden Lokalen Massengesänge zum Vortrag bringen. In den Räumen des „Jägerhofs“ sowie im „Brannen Kirch“ werden Musikkapellen ihre Weisen erklingen lassen. Bei günstiger Witterung werden Fußballmannschaften auf dem Sportplatz einen Wettkampf austragen. Die Abendveranstaltung findet im „Stadtpark“ von 8 Uhr an mit Konzert, Festansprache und geselligem Beisammensein statt. Die Parteigenossen und -genossinnen müssen für guten Besuch wirken, damit die Veranstaltungen zu einer wichtigen Demonstration für die Partei werden. Die bürgerliche Mehrheit des Reichstags hat es bisher abgelehnt, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag festzusetzen, so daß am 1. Mai Schulfesttag abgehalten wird. Für die Kinder ist jedoch die Möglichkeit gegeben, sich an der Maifeier zu beteiligen, wenn der Vater oder die Mutter den Kindern einen Entschuldigungszeitel mitgibt, daß die Kinder am 1. Mai vom Unterricht befreit werden sollen. Die Eltern müssen dabei reiflich Gebrauch machen, damit ihre Kinder am Maianfang teilnehmen können.

**Schönebeck.** Mit dem Thüringer Gas- und Elektrizitätswerk jählichen Verhandlungen zur Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Vertrag, nach dem die Stadt Schönebeck berechtigt ist, 1930 das Werk käuflich zu übernehmen, läuft ab. Der bereits vorliegende Vertragsentwurf zur Gründung einer G. m. b. H. wird vom Magistrat unter Einziehung einiger wichtiger Kommissionen eingehend beraten. Wir wollen hoffen, daß diese Beratungen der Stadt im Interesse der Einwohnerschaft Vorteile bringen mögen. — Auf polizei-

liche Anordnung mußte am Mittwoch vormittag ein Händler von außerhalb 18 Zentner Kartoffeln zu dem in Schönebeck festgesetzten Kartoffelpreis verkaufen. Der Händler hatte bedeutend höhere Preise genommen, um ein gutes Geschäft zu machen. Die Polizei hat ihm das Geschäft verdonnen. Der Eingriff der Preisprüfungsstelle bei solchen Leuten, die Wucher treiben wollen, kann von der ganzen Bevölkerung nur begrüßt werden.

**Stahfurt-Leopoldshall.** Zur Arbeitsruhe am 1. Mai. Die Hand- und Kopfarbeiter sämtlicher Betriebe von Stahfurt-Leopoldshall versammelten sich am 1. Mai früh 7 1/2 Uhr auf dem Friedensplatz zum Abmarsch nach Gänsefurth. Von 6 Uhr an findet im „Fürstenthof“ und „Deffauer Hof“ großer Unterhaltungsabend unter Mitwirkung sämtlicher Arbeiter-Sportvereine von Stahfurt-Leopoldshall statt. Festabschlüsse sind zum Preise von 200 Mark bei jedem Betriebsrat zu haben. Die Eltern werden ersucht, den Kindern ein kurzes Schreiben an den Lehrer mitzugeben, was zur Befreiung der Kinder vom Schulunterricht am 1. Mai notwendig ist. Die sozialdemokratische Arbeiterjugend wird die Maifeier durch ein Theaterstück verschönern. Musikinstrumente müssen zum Ausflug mitgebracht werden.

## Kleine Chronik.

**Einbruch auf Bestellung.** Eine überraschende Aufklärung hat ein Einbruch in der Schönhauser Straße in Berlin gefunden. Dort fuhr eines Morgens vor dem Möbellager von Rubin eine große Kolonne vor, schloß auf und lud vor den Augen vieler Passanten eine kostbare Wohnungseinrichtung auf. Die Leute, die das sahen, wunderten sich zwar über den frühzeitigen Transport, glaubten aber, es mit Arbeitern des Möbelgeschäfts oder eines von ihm beauftragten Transporteurs zu tun zu haben. Erst später erfuhr sie, daß Einbrecher „gearbeitet“ hatten. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Einbruch aufzuklären und 3 mäßig Mann als Täter und Helfer hinter Schloß und Riegel zu bringen. Einer der Haupteinbrecher, ein gewisser Otto Messerschmidt, stürzte sich im Untersuchungsgefängnis von der Treppe und starb bald darauf an seinen Verletzungen. Sein Hauptbühnenhelfer, ein gewisser Pommerente, ist noch flüchtig. Die beiden Einbrecher standen mit einem Kaufmann Heilmann in Verbindung, der ihr ständiger Ansehmer war. Sie waren auch unter dem Personal Rubins Mitarbeiter. Nach Vereinbarung mit diesen erschien Heilmann eines Tages auf dem Möbellager und suchte sich die Sachen aus, die er gut gebrauchen konnte. Diese sollten gestohlen werden und wurden zu dem Zwecke besonders gezeichnet. Am verarbeiteten Tage erschien dann die Kolonne und brachte die Werte zu Heilmann. Heilmann gab nur eine Ansage. Als er mit dem Rest in Verzug geriet, machten ihm Messerschmidt und Pommerente wiederholt heftige Auftritte, sogar mit geladener Pistole. So kam das Geschäft zur Kenntnis der Kriminalpolizei. Zwölf Beteiligte wurden verhaftet, Pommerente wird noch gesucht. Von den Rubinischen Sachen war der größte Teil bereits verkauft. Andres wurde bei Heilmann noch gefunden und beschlagnahmt. Dieser lieferte an einem Galizier in der Kopenhagener Straße, der mit den gestohlenen Sachen einen schwunghaften Handel nach dem Ausland betrieb. Er hat damit sehr gute Geschäfte gemacht. Der Galizier kam, wie festgestellt wurde, mit 600 Mark nach Berlin, um einen Produktionshandel zu betreiben. Nach den bisherigen Ermittlungen hat er jetzt Bankdepots von etwa 20 Millionen Mark.

**Der Wein der Milliarden.** Die Weinversteigerung der G. S. Weinhandlung in Bad Dürkheim, bei der 20 Nummern Jahrgang 1921 zum Angebot standen, war gut besucht. Das Angebot war lebhaft. Den höchsten Preis erzielte Dürkheimer Spielberg, Edelbeer-Musle, mit 182 Millionen Mark für 1000 Liter. Im einzelnen wurden u. a. bezahlt: Dürkheimer Gert Riesling 20 Millionen Mark, Ungiteiner Herrenberg 35 Millionen Mark, Dürkheimer Spielberg Musle 86,2 Millionen Mark, Deidesheimer Roritertrage Riesling 70 Millionen Mark, Deidesheimer Grain Riesling Musle 101 Millionen Mark, Dürkheimer Spielberg Edelbeer Musle 182 Millionen Mark. Ein Liter Wein 182 000 Mark, und da reben die Leute noch von Deutschlands Not!

**Gestrandet.** Neuer melbet aus Kapstadt, der portugiesische Dampfer „Moffamedes“ habe funktionsfähig mitgeteilt, er sei an der Küste von Südwestafrika bei Kap Hero gestrandet. Ein australischer Dampfer stellte beim Eintreffen an der Unglücksstelle fest, daß das gestrandete Schiff verlassen war. Von den Passagieren und der Besatzung des untergegangenen portugiesischen Postdampfers „Moffamedes“, zusammen 237 Personen, war keine Spur zu entdecken, ebensowenig von treibenden Booten. Das australische Schiff setzt seine Nachforschungen fort.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

# DUNLOP

## CORD

Im Gebrauch die billigste Bereifung

**Die Weltmarke bürgt für Qualität!**

# Lauterwurf billig

**Kinderstiefel aus haltbarem Rindboxleder 6 800**  
Gr. 18-24, spottbillige nach Größe 9800, 7800 **6 Mk.**

**Braun, grau und schwarz Leinenschuhe aus allerbestem Oberstoff mit la Lederohle, im Aussehen wie Wildleder 26 500**  
aber haltbarer. Pumps 26900, 7 Spangenschuhe 26900, 24900, Schnürschuhe 31900 **26 Mark**

Hochfeiner Damen-Schnürschuh  
echt R.-Chevreaux  
mit echter Lack-  
kappe . . . . . **29 800**  
Mark

Hocheleganter Damen-Schnürschuh  
aus echt. Chevreaux  
oder Boxcall . . . . . **38 500**  
Mark

Vornehmer Schnürstiefel  
Original-Goodyear-  
Welt, echt Rindbox,  
Einheitspreis f. Damen  
und Herren . . . . . **39 500**  
Mark



Tischfabrik

# Tack

in der A. G. Tischfabrik  
b. Magdeburg

Vertretungsstelle: Conrad Tack & Co. G. m. b. H. Magdeburg, Alter Markt 11.







**Parkrestaurant Klosterberge-Garten**

Großer Naturpark — Konzert- und Ballsäle  
Eigene Konditorei  
Fernsprech-Anschluss Nr. 558

Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

**Restaurant „Zum Bodensteiner“**

mit Hackepeter-Betrieb — Breitweg 163  
Eigene Schlichterei mit elektrischem Betrieb  
Fernsprech-Anschluss Nr. 2173

**Inhaber: Karl Büchner**

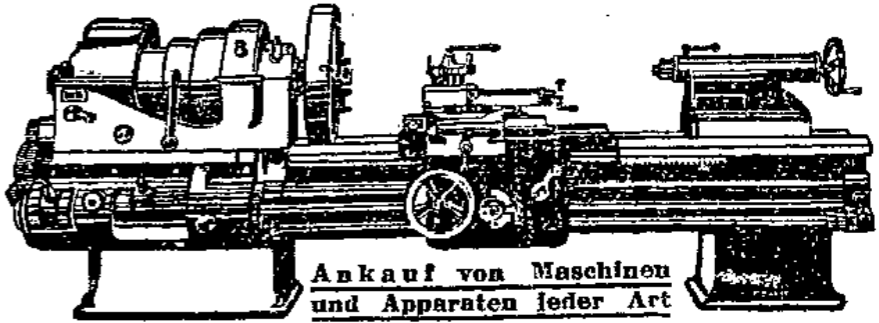
**Fest- u. Ausstellungshallen-Restaurant**

Wilhelm-Kobell-Straße  
Wein- und Likör-Abteilung — Weiße und dunkle Biere  
11. Küche

Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

**Ankaufs-Zentrale für Gold-, Silber-, Platin- u. Dublebruch**  
**Ewald Jung** Fernsprecher 4820  
Laden: Johannisberg neb. Elbkauhaus

**Adobe-Schokoladen und Zuckerwaren**  
Günstige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer  
**Adolph Behrendt**  
Bismarckstrasse II  
Fernspr. 6870-72



**Fritz König, Magdeburg-Elbbahnhof**

**Werkzeug-Waschinen**  
gebraucht — neu  
Ständige Ausstellung in der Maschinenhalle (Elbbahnhofgebäude).  
Fürstenufer 2A  
Tel. 2696 und 7948

**Heinrich Casper, Breitweg 133**  
Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung  
in Qualität und Palzform unübertroffen

**Schokoladen** Spezialität: Ruthima-Prallnougat.  
Jede Tafel mit vier verschiedenen Füllungen  
Großer Schläger  
Bezug für Wiederverkäufer durch  
Ruthima-Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik  
Rudolf Thiel, Koster: Hasselbachstr. 6

**C. A. Stahl, Magdeburg, Berliner Str. 8**  
Lebensmittel-Großhandlung  
Fleischwarenfabrik — Käsefabrik  
Generalvertreter d. Margarinefabr. Mohr & Co., Hamburg  
Berliner Straße 8 — Fernsprecher 2203 u. 7048

**Herren- und Damen-Kleidung**  
Unser Grundsatz: Gut und billig!  
Breitweg 15  
Ecke Bärstraße  
Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Paul & Co.

**Landwurst**  
Wollen Sie gute essen, dürfen Sie die Adresse nicht vergessen  
**Willi Heldt, Berliner Str. 14.**  
Täglich frisch:  
Molkereibutter — Eier — Soleter  
Gute und preiswert  
**Stoffe**  
kaufen Sie bei  
**Tuch-Kärgel**  
Walter-Rathenau-Str. 64.  
Schubhaus Wilhelm Berlin  
Alter Markt 28

**Zöpfe** in allen Farben voll und griffig  
Alle modernen Haararbeiten in großer Auswahl  
**Albert Schwieger, Spezialgeschäft für Haare**  
Jakobstrasse 48  
Gegründet 1878 Nähe Alter Markt

**D. Schlein • Möbel •** Alte Ulrichstraße Nr. 14/15

**Tuchhaus E. Hünersen**  
Verkauf von noch sehr preiswerten Stoffen  
Keine Valutapreise  
Keine Valutapreise  
Annehmliche Zahlungsweise  
Regierungstr. 14 am Bärplatz

**Sämereien** bester Erfurter und Quedlinburger Züchter **H. O. Lübeck** Samenhandlung, Hasselbachstr. 3.

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:  
Braunschweig-Hannover (V): 1210 (D), 1220 (D), 540, 924, 1230 (D), 130, 310 (D), 320, 610 (D), 710  
Braunschweig-Hameln (V): 1220 (D), 310 (D)  
Braunschweig-Seesen (V): 205  
Braunschweig (V): 910 (Ez), 130, 122 (D)  
Eilsleben (V): 440 (W), 1120  
Berlin (IV): 420, 540 (D), 650 (D), 700 (D), 830, 1030, 110 (D), 410 (D), 500, 530 (D), 830 (D), 920  
Burg (IV): 520 (W), 210, 420 (W), 620, 1120  
Loburg (IV): 740, 100, 910  
Zerbst-Leipzig (IV): 520, 700 (Ez), 940, 130, 320, 740  
Gommern (IV): 420  
Halle-Leipzig (II): 400, 700 (D), 720, 1000, 1100 (D), 130, 420, 610 (D), 720, 920 (D)  
Köthen (II): 1200  
Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 630 (W), 1210 (W), 140 (W), 200 (S), 410 (W), 920  
Förderstedt (II): 330 (W)  
Güsten-Erfurt (II): 310, 740, 1240, 430  
Güsten (II): 910, 200 (W), 620, 1030  
Kreuzen-Frankfurt a. M. (III): 1200 (D)  
Blumenberg (III): 320 (W), 540 (W), 720, 300, 440, 640  
Thale (III): 620, 910, 1210, 330, 710  
Halberstadt-Seesen (III): 930, 142 (D), 1120  
Wittenberge (I): 550, 840 (D), 610, 1120  
Wolmirstedt (I): 510 (W), 680 (W), 110, 430 (W)  
Orbisfelde (I): 610, 940, 124, 440, 830  
Stendal-Uelzen (I): 924, 110, 337, 720 (D)  
Neuhaldensleben (I): 320 (W), 1210

**Otto Moeltzner**  
Tränsberg 5 Magdeburg Telephone 864  
Rohprodukten-, Eisen- und Metall-Großhandlung

**J. Schüchter & A. Wiesner**  
Neudorfstraße 11 — Telephone 3808 (Privat 5833)  
Weiß- und Wollwaren, Berufsbekleidung  
en gros en gros

**RADEBERGER HUTFABRIK** G. m. b. H.  
Fernsprecher 2099 **MAGDEBURG** Himmelreichstr. 11  
Größtes Spezialhaus f. Damen- u. Kinderhüte

**Taubmann & Glasner**  
Ankauf von Altmetallen, Alteisen  
nur en gros  
Grosse Storchstrasse Nr. 6

**E. Händler, Gr. Storchstr. 6**  
Ankauf von Altmetallen, Alteisen  
Nur en gros

**Schuhvertrieb Rheingold**  
Otto-von-Guerike-Straße 12  
Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren

**M. Gleitmann, Grünstraße 4**  
Alteisen, Altmetalle, Lumpen, Papier, Felle, Flaschen  
Telephone Nr. 5298 Telephone Nr. 8293

**J. Händler & Panzer**  
Rohprodukte jeder Art  
Spezialität: Lampen und Papier  
Fernruf Nr. 7487 Altes Fischerufer 42

**Gebisse — Brillanten**  
Gold-, Silber-, Platin-, Dublebruch und Gegenstände  
kauft zu höchsten Preisen  
**A. Sänger, Juwelier**  
Wilhelmstrasse 17.

**Triumph** nur für Kenner, die Schreibmaschine, welche allen Anforderungen genügt.  
Büro-Haase Magdeburg, „Zum Schwibbogen“  
Fernruf 2071

**Kakirol**  
Kalkwasser  
In vielen Fällen  
günstig bewirkt — in Apotheken und Drogerien erhältlich.  
Gegen Rheuma, Fußschwellung u. Wundheilung Kakirol-Fußbad.

**P. L. Behrendt**  
Alteisen — Metalle  
Wilhelmstrasse: Eberdorfer Str. 47 Fernspr. 4924  
Sudenburg: St.-Michael-Str. 27 Fernspr. 3252

**Heinicke & Köhler**  
Papier-Großhandlung  
Zweig Niederlassung — Stammhaus — Zweig Niederlassung  
Magdeburg Erfurt Hannover  
Fürst-Leopold-Str. 3 Elisabethstraße 5 Lutherstraße Nr. 19a  
Fernsprecher 9828 Fernsprecher 650 Fernspr. Süd 6856

**Metalle, Altmetalle**  
Rückstände  
**Wilhelm Schul & Co.**  
Fürstenstraße 24  
Telegraphen-Adresse: Fernsprecher: Metallhandel 1659, 9279, 9133

**Alte Taschenuhren**  
Gold- und Silber-Bruch  
Platin, Duble  
kauft höchstzahlend  
**Bartsch,** Stallstraße 12, im Laden (über Regierungstraße 20)

**S. Neumann**  
Rogätzer Straße Nr. 21  
Höchstzahlende Ankaufsstelle für  
**Lumpen, Eisen, Metalle**  
Erf. H. W.

**Reeller Ankauf**  
Gold-, Silber-, Platin-, Duble-Bruch  
Quecksilber  
**F. Strzelczyk, Goldschmied**  
Schwarze Str. 3 und Apfelstr. 13

**Bosch-Hörner**  
Gummikappert  
Steuern wir sofort ab unserem Lager Magdeburg

**Paul Scheller**  
Fürstenaue Nr. 6  
Telephon 3930 Telephon 3931

**G. KROPP**  
Spezialität: Gold, Silber, Platin, Duble  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
Sillerwerkstraße, Krammer Ellbogen 12, 10 Min. von der Hauptbahnhofstr. — Telephone Nr. 3261

**Ich zahle jeden Preis**  
Für neue und gebrauchte Bezüge, Laken, Hemden, Handtücher und Tischwäsche, Herren- u. Damen-Garderobe, Federbetten, Unterwäsche, Schuhe, Socken und Strümpfe  
**Gruner, Margaretenstraße 7**  
Fernsprecher 2014

**Adolf Mannes**  
Magdeburg-Wilhelmstadt  
Gothestraße 12 — Fernruf 4916 und 6489  
Alteisen, Nutzeisen, Metalle, Maschinen  
**Abzeichen** Stempel, Schilder Schwarz & Rusch  
Lettnerstr. 9 — Tel. 6105

**Julius Wolff**  
Kantstraße 4  
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe

**Elektromotoren.**

**Albert Karutz**  
Fabrik u. chemische Reinigungs-Anstalt  
Anschlüssen in allen Städten  
Abbildung u. Zeichnung besond. Fern 2279, 2281

**Karl Großhans**  
Spezialität: Ruthima-Prallnougat.  
Jede Tafel mit vier verschiedenen Füllungen  
Großer Schläger  
Bezug für Wiederverkäufer durch  
Ruthima-Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik  
Rudolf Thiel, Koster: Hasselbachstr. 6

**Hermann Förster**  
Sack- und Planenfabrik  
Sack- und Planen kauf- und leihweise

**Otto Pfannschmidt**  
Lettnerstraße 15. — Fernruf 4980.  
Fahrräder, Kleinstwagen, Barfüßler, Ersatzteile



Lage der Sache war, durch einen einzigen Schuß den Giftkorn schnell kampfunfähig zu machen.

Das Gericht erkannte gegen Davidsohn auf die vor dem Gebührentermin gesetzlich höchst zulässige Geldstrafe von 800 Mark und Tragung der Kosten des Verfahrens.

### Notizen.

10 Millionen Defizit. Aus der Neufassung des Reichshaushaltplans für 1923 geht hervor, daß man mit einem Aufkommen aus der Einkommensteuer von 450 Milliarden rechnet, außerdem rechnet man aus der Kohlensteuer einen Ertrag von 2 1/2 Milliarden.

Sakenkreuzer-Leutnant. In einem Hotel Vergnügungsrestaurant gelang es der Polizei, einen Trupp Sakenkreuzer-

er und Mitglieder des Bundes Stahlhelm in jener de- jechem Zustand festzunehmen. Einem der Jünglinge wurde dabei eine halbe Million Mark abgenommen.

## Dollar Antische Notiz vom Donnerstag 29 127 Freitag mittag 30250 Mark

Der Bürgerkrieg in China. Aus Kanton wird gemeldet: Die Truppen aus Kwangsi sind geschlagen und flüchten nach alten Richtungen.

### Depeschen.

Nacht Lohnausgleich — aber längere Arbeitszeit. Ab. London, 27. April. In der Kohlen- und Bergbau-Industrie ist eine ernste Lage entstanden.

## Sommerproffen

rechtzeitige Vorbeugung in festiger Jahreszeit durch Hautcreme Citral. Hof-Apotheke, Breitenweg 158.

### ! Rein Baden !

## Außergewöhnlich billiger Verkauf

**Mäntel, Kostüme** 17000  
**Röcke** 11000  
**Kleider, Strickjacken, Summer** 15000  
**Unzüge** 60000  
**Elegante Hosen** 15000  
**Sieverlings Konfektionshaus**  
17 Jakobstraße 17.

## Rauch-Tabak

Feinschnitte  
Mittel- und Krüllschnitte, Shag  
Zigaretten, Zigarillos  
Zigarren, Kautabak  
Tabak- u. Zigarren-Fabrik

Beste Qualitäten  
Niedrigste Preise  
Größte Auswahl

Verkaufsstellen:  
in Magdeburg: Hauptgeschäft: Schrottdorfer Str., Tel. 5300  
in Stassfurt: Bebelstr. 8a  
Egeln, Markt 1  
Burg, Schartauer Straße 58b  
Stendal, Breite Straße 49  
Dessau, Heidestraße 116  
Braunschweig, Brabantstraße 2.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg, 248  
Sonnabend den 28. April, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant "Zur Sonne"

### Bezirks-Versammlung für Oberstedt.

Tagesordnung: Vortrags vom Kollegen Otto Schulze und Verhandlungsangelegenheiten.

### Branchen-Versammlung der Heizungs- und Elektrikmonteure.

Tagesordnung: Stellungnahme zu den Lohnforderungen für den Monat Mai.

### Voranzeige.

Mittwoch, 16. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Hohenzollernpark, Gr. Diersdorfer Str. 1

### Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Geschäftsführers, des Kassierers und der Revisoren.  
2. Bericht über den Vermögensstand des Bezirkes und Branchen zur 16. Generalversammlung in Kassel und Anträge sonstiger Art.

### Bekanntmachung betr. Herabsetzung der Gaspreise.

Die Gaspreise werden mit Wirkung vom Tage der Ableitung nach dem 1. April d. J. wie folgt herabgesetzt:

1 Kubikmeter Leucht- und Kochgas	1.180
1 Kubikmeter Kraftgas- und Straßenbeleuchtung	1.180
1 Kubikmeter Wasser- und Abwasser	1.180

### Bekanntmachung betr. Herabsetzung der Strompreise.

Die Strompreise werden mit Wirkung vom Tage der Ableitung nach dem 1. April d. J. wie folgt herabgesetzt:

1 Kilowattstunde	1.180
1 Kilowattstunde	1.180

### Bekanntmachung.

Die Schweinefleischpreise werden wie folgt herabgesetzt:

1 Schweinefleisch	1.180
1 Schweinefleisch	1.180

## Getragene Garderobe

Möbel :: Betten :: Wäsche :: Uhren  
Schränke und Wandregale  
Artur Harprecht  
Gartstraße 4, Telefon 7331.

## Billiger Lesestoff!

Die Preise für den billigen Posten  
**Reclams Universalbibliothek**  
sind weiter herabgesetzt  
1 Nummer = 150 Mk.  
50 Nummern = 6000 Mk.  
100 Nummern = 10000 Mk.

## Buchhandlg. Volksstimme

Magdeburg, Gr. Mühlstraße 3.  
Abteilung: Modernes Antiquariat.

## Carl Maring Kaufh.

Seppischhaus  
auf dem Königshof  
Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Deutsche Fürsorge

Zweigstelle Magdeburg  
Sindenburgstr. 17 (Wilmshof)

## Sudenburg. Einkaufszentrale

Telephon 3485.  
**Kaufen**  
Alt-Eisen, Alt-Metalle  
u. sämtl. Rohprodukte  
zu den höchsten Tagespreisen.  
Otto Kieser, P. Bergner  
vormals Otto Kieser  
Magdeburg - Sudenburg,  
Halberstädter Straße 81

## Konsum-Verein Barleben

E. G. m. b. H.  
Sonnabend den 5. Mai 1923, abends 8 Uhr  
im Gewerkschaftshaus  
**Ordentl. Generalversammlung.**

## Zur Maifeier!

Herren-, Damen-, Knaben-, Kinder-Stiefel u. Handschuhe, weiße Leinen-Schuhe u. -Stiefel, Sandalen, Turn- u. Latting-Schuhe, Arbeiter-Schuh, Schaff, 3/4, Lang- und Keilstiefel, braune u. schwarze Frauen-Feld-Schuhe u. Stiefel, Spanzen u. Handschuhe.  
**B. Wolffs Gelegenheits-Kaufhaus**  
Schwarzebergerstr. 14/15.

## Tiermarkt

Prima Rindfleisch  
Sutterichweine  
Ankauf  
Quentlüber  
Ferngläser  
Photo-Apparate  
Photograph. Retzer  
Kaufe Frauenhaar!

## Gewinn-Auszug

21. Preussisch-Süddeutschen (247. Preussischen) Klassen-Lotterie  
4. Klasse 7. Ziehungstag 24. April 1923

## Gewinn-Auszug

21. Preussisch-Süddeutschen (247. Preussischen) Klassen-Lotterie  
4. Klasse 8. Ziehungstag 25. April 1923

## Gewinn-Auszug

21. Preussisch-Süddeutschen (247. Preussischen) Klassen-Lotterie  
4. Klasse 8. Ziehungstag 25. April 1923

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt

## Arbeitsmarkt

Arbeits-Hosen  
H. Jacken, Joppen usw.  
Balsamstift  
Arbeitsmarkt



**Bauholz, Kistenholz, Tischlerholz**  
in allen gangbar. Stärken u. Längen einschneiten, liefern billigst  
**Hebecker, Pinoff & Co., G. m. b. H., Holzhandlung**  
Magdeburg, Rogauer Str. Nr. 42 :: Fernruf Nr. 9195

**Mitteldeutsche Kleiderfabrik**  
en gros für Damen- und Herrenkleidung en détail  
Anfertigung zu billigen Preisen exkl. Teilkahl, die Woche 10 Jahre,  
daher sieht ich jedem Kunden gute Gelegenheit, sich Kleidung  
zu schaffen. Zugedachte Stoffe werden in der besten Ware oder  
mehrere Grade bei größ. Auftr. erhalt. bis 10% Ermäßigung.  
**22. Otto Strümpel Schneider-Walter-Rathenau-Str. 22.**

**Achtung! Erfolgreich billiger Verkauf!**

**Fahrradhaus Quas**  
**Sangermünde.**

Nehme ein jeder diese seltene Gelegenheit wahr, welche ihm  
nicht wieder geboten wird. — Jeder Weg ist lohnend.

**Größt. neue Herren- und Damen-Fahrräder**  
mit Freil.-Nutztrieb und la. Vereitlung, wert unter Tagespreis.

**Freilauf-Rücktrittsräder „Komet“ 25 000**  
statt 45 000 Mark jetzt nur

**Freil.-Rücktrittsräder „Mundus“ 23 000**  
jetzt nur

**Enfährflächche . . . . . jetzt nur 2900 Mt.**

**Extra starke Laufdecken zu ganz bedeutend herab-**  
gesetzten Preisen.

**Gr. Poßen neue Damenfahrräder 280 000**  
mit prima Vereitlung und voller Garantie

**Gr. Poßen neue Herrenfahrräder 275 000**  
mit Vereitlung u. voller Garantie, jetzt nur

**Größte außerdem extra starke**

**Herren- und Damen-Sättel, Pedale, Ketten**  
sowie diverse Ersatzteile in reichhaltiger Aus-  
wahl zu ganz besonders billigen Preisen.

**Fahrradhaus Ernst Quas**  
Lange Str. 55 Sangermünde Telefon 47  
En gros En détail

**Nicht Preise allein**

sollen beim Einkauf Ihrer Frühjahrskleidung als Richtschnur dienen,  
**sondern in erster Linie die Güte der Ware!!**

Meine Firma bürgt für jedes gekaufte Stück für tragfäh. Qualität, beste Schneider-  
arbeit und tadellosen mod. Sit. — Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

**Frühjahrs-Mäntel, Schläpfer, moderne Hüter**  
**Govercoats, marengo Paletots**  
110 000 135 000 185 000 240 000

**Frühjahrs-Anzüge** in besten Samtpuns und Cheviots  
95 000 115 000 150 000 175 000 195 000 240 000  
jede Größe in großer Auswahl vorrätig, auch für ganz schlanke und  
für ganz starke Herren!

**Herren-Anzüge** in marineblau Tuch, Cheviot und Melton, der beliebteste  
120 000 150 000 180 000 210 000 260 000

**Regenmäntel** in Gummi, imprägnierten Stoffen und bayrischem Leder, in  
Schliffenform, mit u. ohne Kappen, der vorzuz. l. Straken-  
und Wetter-  
95 000 110 000 125 000 155 000 180 000

**Herren-Hosen** aus vorzüglichsten Stoffen, elegante Streifen  
22 000 28 000 34 000 39 000 44 000 48 000 55 000

**Herren-Sporthosen** aus feinem Stoff, Manchester und Cord  
28 000 34 000 39 000 44 000 48 000 52 000 58 000

**Knaben-Anzüge** meine langjährige Spezialität, größte Auswahl für jede  
Größe, Original-Kleider, Jackett, Schlupf- und Blusen-  
form, in guten blauen und farbigen Stoffen

**Sommerkleidung für Herren und Knaben** in reichhaltiger  
Auswahl.

**Heinrich Casper**  
Breiteweg 133 Magdeburg Ecke Dreieckstraße.

**Hosen**  
aller Art  
Spezial-Vertrieb  
See- und Arbeits-hosen  
Neulle Beugungelle  
Frei-Strümpel, Nagel,  
große Parkstr. 18,  
Berl. 1. Etage. 412

**Preiswerte Anzüge**  
für Herren, Varieten u. Knaben  
**Govercoats, Regenmäntel**  
Gejtr. Hosen — Breches-Hosen  
Schliffen-Anzüge  
**Damen-Kleider**  
Mäntel — Kostüme — Röcke  
Hüsen — Jumper  
**Strickjacken**  
Wäsche — Gardinen  
Einjah-Semden, Garnituren  
Teilzahlung gestattet.  
Kleine Art- und Abzahlung.

**S. Margulies**  
Breiteweg 80/81, I  
Eingang Rathausstraße. 113

**Schuhhandelshof**  
Magdeburg

**Große Mengen Schuhwaren**

bringen teils — soweit Vorrat — teils unter  
dem heutigen Herstellungswert zum Verkauf.

Segeltuch-Sandalen mit Ledersohle 31-35 2950 27-30 2150 25 u. 26	2450 2200	Kinderstiefel, genährt Spaltled., sehr träftig 31-35 15900 27-30	13900 2200
Braune Ledersandalen 27-30 6900 besgl. schwarz 25-26	5900 2200	Jurschenstiefel, genährt Spaltleder sehr träftig 36 bis 39	22500 2200
Braunleder-Kinderstiefel 21 und 22 7900 18 bis 20	6700 2200	Chevreau-Damen-Halb- schuhe, mod. Formen, unverleerte Größen	23500 2200
Nischen-Leder-Spangens- schuhe 31 bis 35 9900 27 bis 30	8900 2200	Elegante Herren-Halb- schuhe 40-42	25900 2200
Braune Herren- Leder-Sandalen 17 und 43	12000 2200	Elegante Damen-Halb- schuhe, moderne spitze Form	29500 2200
Frauen-Lederstiefel für Hof und Garten 36-38	13900 2200	Herren-Rindhorststiefel sehr preiswert Gerie 1 34500 Gerie 2	29500 2200
Damen-Leder- Spangenschuhe halbhoher Absatz	19500 2200	Eleg. Herren-Halbschuhe die neuere Form, Grügelapfe	37500 2200

**Breiteweg 193/194** Sofgebäude  
Royal-Künstlerspiele  
Sonnenabend den 29. April:  
Ehren- u. Abschiedsabend für den so beliebt gewordenen Ernst Warthe

**Krystall-Palast.**

**Oh! ♦ Großartig!! ♦ Bravo!!!**

jubelt Familie Lustig — dies müssen wir unsern  
sämtlichen Verwandten und Bekannten erzählen, damit  
die sich auch noch bis zum **Montag** das

**Riesen-Großstadt-Variété-Programm**  
der diesmaligen **Troisi-Tour** ansehen.

**I. Teil:**

1. Orchester-Einleitungs-Marsch
2. Orchester-Ouvertüre
3. Los Randos Compagnie  
Vornehme musikalische Sensation!
4. Arno und Fiold  
die phänomenalen Sym-  
nastiker auf Stelzen  
Einzig dastehend!
5. Spassmacher  
Jansly Jansen  
mit seinen dressierten Hunden
6. Lampey-Truppe  
die großartigen Schlenkerbrett-  
Akrobaten
7. Franz Bork-Steidel  
der populäre und beliebte  
Humorist

**II. Teil:**

8. Orchester-Intermezzo
9. Rampasan u. Ranajah  
Orientalische Ausstattungs-  
mimodramat. Pantomime in  
höchster Vollendung
10. Fred-Faak-Trio  
die ausgezeichneten  
Radfahrer
11. 7 Baywuros 7  
in ihrer Szene  
„Auf dem Spielplatz“  
Auf vielseitigen Wunsch  
verlängert
12. Langendorff-  
Blumenfeld  
in ihrer Neuheit  
„Das lebende Automobil“
13. Orchester-Schlussmarsch  
„Auf Wiedersehen“

Der Krystallpalast bietet bis auf weiteres in Ermangelung eines  
ständigen Varietés an 8-10 Tagen im Monat dem geehrten Publikum  
ein wirklich erstklassiges Spezialitätens-Programm.  
Der Spielplan dauert nur bis einsch. 30. d. M. Eine Verlängerung  
der Troisi-Tour für Magdeburg über diesen Termin hinaus ist  
wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht angedacht. Zur Auf-  
führung gelangen 10 Attraktionen (12 Künstler). Beginn 8 Uhr  
abends. Straßenbahnhaltestelle direkt am Eingang. Preise 5  
Plätze von 1000 bis 4000 Mk. einsch. Steuer.  
Vorverkauf: Verkehrs-Verein, Breiteweg, und Buchhand-  
lung Wolf & Ruthe, Große Münzstraße.

**Meier Michaelis**  
**Lederhandlung**  
Magdeburg, Gr. Marktstr. 16  
gegründet 1864 Geschäft 1924

**Beste Bezugsquelle f. Leder**  
**und sämtliche Schuhmacher-**  
**Bedarfsartikel.**

**Gänse-Rüfen**  
Die wahrscheinlich letzten  
größeren Transporte  
treffen zu billigsten Preisen täglich ein.  
**Franz Schulze** Große Marktstraße Nr. 5  
Gerappacher Str. 3713

**Lichtspielhaus Salze.**  
Für Freitag bis Sonntag  
2 große Schläger

**Umerson, der Herr des Meeres**  
(Das geheimnisvolle Teufelschiff)  
6 spannungsgeladene Akte mit Carlos Ribot,  
dem stärksten Mann des Kontinents

**Ein Teufelskerl**  
Kriminalstück in 6 Akten unter persönlicher  
Richtung des ehem. Kriminalkommissars  
Max Baumbach und seines Sohnes „Greif“  
Beginnt ab 8 Uhr. Sonnt. ab 8 Uhr für  
Kinder ab 3 Uhr. Ende eine Stunde früher.

**Für den 1. Mai 1923**  
**Ferdinand Lassalle**  
bei Selbstbeginn 8 Uhr und Ende 7 Akte.

**Stephanshallen.**  
6 Colonnummern!  
**Water und Sohn**  
Volksstück und 70  
Das verhängnisvolle  
Liebesgedicht.

**Städtische Theater**  
Sonntagabend, 28. April  
Stadt-Theater  
8. April  
Anf. 7 1/2. Ende 10 Uhr  
Das Nürnberg'sch Ei.  
Wilhelm-Theater  
Vort. f. d. Volkshöhe  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Der Clown Gottes.

**Operntexte**  
empfehl.  
Verdägl. Volkstimme.

**HOZO**  
Kaffee  
Wein-Restaurant  
Kleinkunstbühne  
die beliebten Fest- und  
Vergnügungsstunden.

**Burg Palast-Theater Burg**

**Freitag bis Montag**

**Die Hüttel Afritas**

ein Sensationseroman aus den dunkeln Erdteilen in 5 Akten.  
Der Welt größter Heldentum und Heldentum.  
Kauschen in ihrer Hildsah.

**Marie Walramp**

**Agenden der große Romanentw. Abenteuerin**  
**Die Abenteuerin von Monte Carlo**  
**Die Geliebte des Schahs**  
**In der Hauptrolle: Ellen Richter**

Die Abenteuerin werden ein paar Expedition gemacht, die über die Welt.  
22. Sonntag, Montag, Monte Carlo von nach London führen.  
Sie werden die Expeditionen machen die Welt und die Expedition des Abenteuerin  
an der Expedition, das in allen Expeditionen die Expedition, an jeder  
Expedition für Expedition, und nach Expedition auch Expedition nicht Expedition.

**Charlie Chaplin folgt für Entlassung.**

**Verzögerte sozialdemokr. Partei**  
**Schönebeck u. Umg.**  
**Maifeier 1923**

**Sonntag 9 Uhr:**  
**Marsch v. Stadtpark nach Ehrenwalde**

Die Teilnehmer von Groß-Salze  
verleihen sich um 8 Uhr  
die Teilnehmer von Groß-Salze um 8 Uhr  
in der Halle.  
Die Teilnehmer von Groß-Salze um  
8 Uhr bei der Halle.

**Die Teilnehmer von Groß-Salze um**  
8 Uhr bei der Halle.

**Festveranstaltung**  
unter güt. Mitwirkung von Herrn  
**Festveranstaltung**  
unter güt. Mitwirkung von Herrn  
**Festveranstaltung**  
unter güt. Mitwirkung von Herrn

**UT Storch** | **Buckau UT**

**2 Riesen-Schlager 2**  
**Karola Zoelle**  
in dem großen Liebes- und Sittendrama

**! Menschenopfer !**

Siehe das  
**herbeaufregende Abenteuer**  
voll anregender, spannender  
**Sensationen**

**Entlarvung.**

Denen bis Montag 6 u. 7 1/2, Sonntags ab 4 Uhr

Den der Jenfer freigegeben!

**§ 97**

**Wegen Grausamkeit geschieden**  
das erschütterndste Sittendrama  
der Gegenwart.

Das  
**Hermann Picha**  
der Art. 10. 10. 10.  
Auf der Bühne der beliebte Meister  
des Sittendramas

**Karl Mathies**  
und andere mehr.